

## Modest Musorgsky (1839-1881)

### Песни и пляски смерти

#### 4. Полководец

Грохочет битва, блещут брони,  
Орудья жадные ревут,  
Бегут полки, несутся кони  
И реки красные текут.

Пылает полдень, люди бьются;  
Склонилось солнце, бой сильней;  
Закат бледнеет, но дерутся  
Враги все яростней и злей.

И пала ночь на поле брани.  
Дружины в мраке разошлись...  
Всё стихло, и в ночном тумане  
Стенанья к небу поднялись.

Тогда, озарена луною,  
На боевом своём коне,  
Костей сверкая белизною,  
Явилась смерть; и в тишине,

Внимая вопли и молитвы,  
Довольства гордого полна,  
Как полководец место битвы  
Кругом объехала она.

На холм поднявшись, оглянулась,  
Остановилась, улыбнулась...  
И над равниной боевой  
Раздался голос роковой:

**„Кончена битва! я всех победила!  
Все предо мной вы смирились, бойцы!  
ЖИЗНЬ ВАС ПОССОРИЛА,  
Я ПОМИРИЛА!  
Дружно вставайте на смотр, мертвецы!**

**Маршем торжественным мимо пройдите,  
Войско моё я хочу сосчитать;  
В землю потом свои кости сложите,  
Сладко от жизни в земле отдыхать!**

**Годы незримо пройдут за годами,  
В людях исчезнет и память о вас.  
Я не забуду и громко над вами  
Пир буду править в полуночный час!**

**Пляской тяжёлою землю сырую  
Я притопчу, чтобы сень гробовую  
Кости покинуть вовек не могли,  
Чтоб никогда вам не встать из земли!``**

## Arseny Golenishchev-Kutuzov (1848-1913)

### Lieder und Tänze des Todes (1875-7)

#### 4. Der Feldherr

Die Schlacht tobt, Rüstungen blitzen,  
Die gierigen Kanonen dröhnen.  
Die Heere stürmen, Pferde schnauben,  
Rote Flüsse strömen in den Tälern.

Der Mittag brennt, die Kämpfe lodern;  
Die Sonne sinkt, der Kampf wird wild.  
Im bleichen Abend glüht der Hass  
Noch heißer zwischen den Feinden.

Die Nacht fällt schwer aufs Schlachtfeld nieder,  
Die Heere weichen in den Schatten...  
Und alles schweigt; im Nebel der Nacht  
Erheben sich Klagen gen Himmel.

Da, vom Mondlicht klar erhellt,  
Auf seinem schlanken, knöchernen Ross,  
Im weißen Glanz der bleichen Gebeine,  
Erscheint der Tod in der Stille des Grausens.

Den Schmerzensschreien, den Gebeten lauschend,  
Von stolzem Triumph erfüllt,  
Reitet er, wie ein Feldherr,  
Mit majestätischem Blick um das Schlachtfeld.

Auf einem Hügel hält er inne,  
Schaut sich um, lächelt gelassen...  
Und über die weite, blutige Ebene  
Ertönt seine schicksalhafte Stimme:

**„Die Schlacht ist vorbei! Ich habe gesiegt!  
Vor mir habt ihr euch alle gebeugt, ihr Kämpfer!  
DAS LEBEN HAT EUCH VERFEINDET,  
ICH HABE EUCH VERSÖHNT!  
Steht auf, ihr Toten, und tretet zum Appell an!**

**Zieht in feierlichem Marsch an mir vorbei,  
Ich will mein Heer zählen.  
Dann legt eure Gebeine in die Erde,  
Süß ist die Ruhe in der Erde nach dem Leben!**

**Jahre werden unsichtbar Jahr um Jahr vergehen,  
In den Menschen wird auch jede  
Erinnerung an euch verblassen.  
Doch ich werde euch nicht vergessen!  
Zu Mitternacht werde ich über euch feiern!**

**„Mit meinem schweren Tanz stampfe ich die feuchte Erde,  
so schwer, dass eure Knochen  
niemals mehr aus dem Grabesschatten entweichen.  
Damit ihr nie wieder zur Erde zurückkehrt!“**